

doch wenn es stürmet, fröstelt, schneit,  
dann werden sie gar trüb.

8. Und geht der Hausherr einst zur Ruh',  
nicht braucht er dann ein Licht;  
dann schlägt der Tod die Läden zu  
und ach! — das Fenster — bricht.

Castelli.

### 5. Kaiser Karl der Große.

Vor langen Zeiten lebte ein mächtiger deutscher Kaiser, mit Namen Karl, welcher von der dankbaren Nachwelt „der Große“ genannt wird. Er wußte wohl das Schwert tapfer zu führen, aber vom Lesen und Schreiben verstand er und sein Volk nicht viel. Darum richtete er fleißig Schulen ein und schickte die Kinder vornehmer und geringer Leute hinein, um ihnen eine bessere Erziehung zu verschaffen. Von ihm selbst aber wird erzählt, daß er sich nicht scheute, noch im reifen Mannesalter fleißig zu lernen, um nachzuholen, was in seiner Jugend versäumt worden war. Unter seinem Kopfkissen lag immer eine Schreibrtafel und ein Griffel. Konnte er des Nachts nicht schlafen, so stand er häufig von seinem Lager auf, nahm Tafel und Griffel zur Hand und übte sich in der Schreibkunst, oder er stellte sich ans Fenster und betrachtete voller Bewunderung den gestirnten Himmel.

Oft und gern besuchte dieser große Kaiser seine Hoffschule, um sich von dem Fleiße und dem Verhalten der Schüler zu überzeugen. Bei einer solchen Gelegenheit fand er einst, daß die Kinder der armen Eltern fleißiger und geschickter waren, als die der Reichen und Vornehmen. Die Fleißigen mußten sich nun zu seiner Rechten, die Faulen aber zur Linken aufstellen. Dann lobte er die armen, aber fleißigen Schüler und sagte: „Ich danke euch, meine Kinder, ihr habt ganz nach meinem Wunsche getan, euch zur Ehre und zum Nutzen. Fahret so fort, mein Lohn soll euch nicht fehlen!“

Zürnend wandte er sich darauf zu den vornehmen, aber trägen Kindern mit den drohenden Worten: „Ihr aber, ihr feinen Püppchen, die ihr euch so vornehm dünkt und meinen Befehlen ungehorsam gewesen seid, ich sage euch, euer Reichtum und eure hübschen Gesichter gelten nichts bei mir. Werdet ihr nicht fleißiger, so soll keiner von euch wieder vor meine Augen kommen; ich werde euch strafen, wie ihr es verdient!“